

de. Fortlaufend ohne Absätze und Kapitelzählung geschrieben folgen fol. 149^v-150^r zunächst die *Capitula a sacerdotibus proposita*¹⁶ aus der Zeit Karls d. Gr. (die man neuerdings – ohne stichhaltige Begründung – Ghaerbald von Lüttich¹⁷ hat zuweisen wollen)¹⁸. An sie schließen sich, ohne irgendeinen Hinweis auf den Einsatz eines neuen Textes und gleichfalls ungezählt, fol. 150^{r/v} die *Capitula e canonibus excerpta*

Codex Brüssel (vgl. ebd. S. 590 Anm. 1), hier jedoch mit inseriertem Festtagsverzeichnis; dann cc. VII (22) – XI (26) und XIII (28) (erst ab dem dritten *Apostolus dicit*, WASSERSCHLEBEN S. 598,30); danach als Einschub ein Teil der *Responsio IX Gregors d. Gr.* an Augustin von Canterbury (MGH Epp. 2 S. 342,13-343,13) wie im Codex Brüssel (vgl. WASSERSCHLEBEN S. 600 Anm. 13); dann c. XIV (29), cc. XVI (31) – XXVI (41) und c. XXVIII (43); danach das auch im Codex Brüssel (und Berlin??) an dieser Stelle eingeschobene Kapitel (WASSERSCHLEBEN S. 612 Anm. 4); darauf folgend ein längerer Text über Bußredemptionstarife, ganz singular gestaltet aus dem entsprechenden Material bei Beda, Egbert und dem Beda-Egbertschen Doppelpaenitentiale, laut Incipit und Rubrik wohl jener im Codex Berlin als 49. Kapitel gezählte Text, in dessen Einleitungsworten jene Handschrift durch Textverlust abbricht; dann c. XXIX (44), c. XXXII (47) und c. XXX (45); sowie als Einschub ein Kapitel *In libello qui est de vita sancti Forsei* (*Fursci* Durham, fol. 147r) *scriptus legitur*..., woran sich die gleichen Auszüge aus den Dialogi Gregors d. Gr. anzuschließen scheinen wie (als cc. 41-48) im Berliner Codex, nämlich (ganz oder teilweise) IV 50-51, IV 39, IV 42-44, IV 35-36, IV 34; schließlich c. XXXIII (48). Die Vorlage des in Durham im Schlußteil fehlenden Kapitels XXXI (46), nämlich *Discipulus Umbrensi* II 7,1-3 (ed. Paul Willem FINSTERWALDER, *Die Canones Theodori Cantuariensis und ihre Überlieferungsformen* [Untersuchungen zu den Bußbüchern des 7., 8. und 9. Jahrhunderts, 1929] S. 322), folgt weiter hinten fol. 151r unter vermischtem kanonistischen Material. (Ob die Codices Berlin und Brüssel das Kapitel in diesem Umfang geboten haben werden oder in dem des Codex aus Cambridge, muß offen bleiben, da beide, durch Textverlust schon vorher abbrechend, es nicht mehr überliefern).

16) Unter diesem Titel ediert MGH Capit. 1, ed. Alfred BORETIUS (1883) S. 105-107 Nr. 36.

17) Mit dieser Zuschreibung ediert MGH Capit. episc. 1, ed. Peter BROMMER (1984) S. 4-21.

18) Als Textzeuge bislang nicht bekannt. Legt man die neuere und auf mehr Handschriften basierende Edition Brommers zugrunde, so folgen die Kapitel im Codex Durham in der Reihenfolge 7, 8, 1, 3, 6, 4, 5, 2, 9-21 aufeinander – die typische Kapitelabfolge der Überlieferungsgruppe III. Wie die Codices P₄, V₂, V₃ und F weist Durham S. 19,11 die Variante *ambitionis causa* auf (die in den Obertext der Edition gehört hätte). Am nächsten unter diesen vier Handschriften steht Durham der Codex V₃, dessen singuläre Lesarten (z. B. S. 19,2 *instructionem*) in den meisten, aber nicht in allen Fällen auch der Codex aus Durham aufweist. Die einleitende Rubrik *Hęc sunt capitula ex divinis scriptis, quę adimplenda sunt electis sacerdotibus* ist in dieser Form ohne Parallelen in den anderen Handschriften.